



Universität
Basel

Institut für
Bildungswissenschaften



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Master of Arts in Fachdidaktik Joint Degree

i3w

Eine Kooperation
der Universität Basel und
der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW



Inhalt

- 1 Vorwort
- 3 Ziele und Inhalte des Studiengangs
 - Allgemeine Informationen zum Studiengang
 - Studienziele
 - Fachdidaktiken als interdisziplinäre Wissenschaften
 - Berufsfelder
- 7 Das Masterstudium
 - Zulassungsvoraussetzungen
 - Zulassungsprogramm an der Pädagogischen Hochschule FHNW
 - Anerkennung von Studienleistungen im Masterstudiengang
 - Aufbau des Masterstudiums
 - Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden
 - Spezialisierungsbereich: Masterarbeit und Masterprüfung
 - Studiendauer und Veranstaltungsorte
- 13 Fachdidaktische Vertiefungsrichtungen
 - Schulsprache Deutsch
 - Geschichte und Politische Bildung
 - Mathematik
 - Sport
 - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
- 21 Information und Beratung

Vorwort

Der Joint Degree Masterstudiengang in Fachdidaktik bietet seit 2021 ein Masterstudium mit fünf Vertiefungsrichtungen in den Fachdidaktiken «Schulsprache Deutsch», «Geschichte und Politische Bildung», «Mathematik», «Sport» sowie «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)» an.

Struktur und Aufbau des Studiengangs ermöglichen die Bearbeitung anspruchsvoller und komplexer Fragestellungen in fachdidaktischen, bildungstheoretischen und schulbezogenen Kontexten. Der Masterstudiengang stellt somit ein interessantes Angebot sowohl für Lehrpersonen als auch für Absolvent*innen eines fachwissenschaftlichen Bachelors dar.

Der Masterstudiengang ist am Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule der FHNW (PH FHNW) angesiedelt.

Das IBW wird von den beiden Hochschulen gemeinsam finanziert und geführt. Es ist strukturell dem Rektorat der Universität Basel zugeordnet.

Diese Broschüre informiert über das Konzept des Masterstudiengangs, seine Studienstruktur und die Zulassungsvoraussetzungen.

Muttenz, November 2022 – für das Institut für Bildungswissenschaften



Prof. Dr. Elena Makarova
Direktorin
Institut für Bildungswissenschaften
Universität Basel



Prof. Dr. Susanne Metzger
Leiterin Joint Degree Masterstudiengang Fachdidaktik
Stv. Direktorin
Institut für Bildungswissenschaften
Universität Basel



Ziele und Inhalte des Studiengangs

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Der Masterstudiengang im Umfang von 90 ECTS-Punkten (im Folgenden Kreditpunkte bzw. KP) bietet Interessierten mit einem pädagogischen, fach- oder erziehungswissenschaftlichen Hintergrund eine Ausbildung zur Fachdidaktikerin bzw. zum Fachdidaktiker in fünf Vertiefungsrichtungen:

- Schulsprache Deutsch
- Geschichte und Politische Bildung
- Mathematik
- Sport
- Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Im Zentrum des Studiengangs steht eine fachdidaktische Vertiefung mit insgesamt 70 Kreditpunkten, in welchem die Studierenden ein fundiertes Verständnis von Fachdidaktik als berufsfeldorientierte Wissenschaft sowie Wissen über gegenstandsspezifisches Lernen und Lehren in- und ausserhalb der Schule erwerben. Ein weiterer Bestandteil des Masterstudiums ist der Bereich Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden (20 KP), in dem die für die Fachdidaktiken relevanten erziehungswissenschaftlichen Grundlagen und empirisch-sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden vermittelt werden. Die Fachdidaktiken verstehen sich also als Teil der Bildungswissenschaften im weiteren Sinn. Das Masterstudium zeichnet sich durch

eine hohe Individualisierbarkeit aus: Im Rahmen von Wahl- und Spezialisierungsmodulen können insgesamt 15 Kreditpunkte nach persönlichen Erfordernissen erworben werden. Der Studiengang ist primär auf ein berufsbegleitendes Studium angelegt, kann aber auch als Vollzeitstudium in drei Semestern absolviert werden.

Der Masterstudiengang richtet sich an Inhaber*innen eines Bachelors oder Masters einer Pädagogischen Hochschule (Kindergarten-, Primar-, Sekundarstufe, Logopädie, Sonderpädagogik) oder ausgewählter Studiengänge einer Fachhochschule sowie an Absolvent*innen eines fachwissenschaftlichen Bachelors einer Universität oder eines Bachelors in Erziehungswissenschaft oder Psychologie. Der Abschluss «Master of Arts in Fachdidaktik» qualifiziert einerseits für den Einstieg in eine (Lehr-)Tätigkeit an pädagogischen oder anderen Hochschulen sowie für die Mitarbeit in Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Andererseits eröffnet er Wege in ausserschulische Tätigkeiten mit didaktischem Fokus und dient ausserdem der Weiterqualifikation von Personen im schulischen Feld. Er eignet sich deshalb auch für Lehrpersonen, Schulleitungspersonen usw., die an ihrer Schule besondere Aufgaben im Bereich Fachdidaktik übernehmen wollen. Die Gruppe der am Masterstudium beteiligten Dozierenden setzt sich aus Professorinnen und Professoren sowie Dozierenden

den der Pädagogischen Hochschule FHNW sowie der Universität Basel zusammen. Hinzu kommen Dozierende und Lehrbeauftragte aus Kooperationsinstitutionen.

Studienziele

Das Masterstudium vermittelt den Studierenden fachdidaktische Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten mit Blick auf die als Vertiefungsrichtung gewählte Fachdidaktik, wobei auch erziehungswissenschaftliche Perspektiven einbezogen werden.

Die Studierenden erwerben Fähigkeiten und Wissensbestände mit folgenden Zielen:

- Sie kennen zentrale Gegenstände und Diskurse der jeweiligen Fachdidaktik und sind in der Lage, deren Bedeutung für die Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen einzuschätzen sowie in gesellschaftlichen und historischen Kontexten zu verorten.
- Sie können Ideen, Konzepte und Theorien über das Lehren und Lernen in einem Fach(-bereich) und ihre möglichen Anwendungsbereiche auf allen Altersstufen überschauen sowie schulische und ausserschulische Lehr- und

Lernarrangements situations- und fachadäquat beurteilen. Sie kennen neben den fachdidaktischen Konzepten auch aktuelle Ansätze und Strömungen der Erziehungswissenschaft, der Lernpsychologie sowie der (Bildungs-)Soziologie.

- Sie reflektieren die Aufgaben und Ziele der Fachdidaktik im System Schule. Sie setzen sich dafür auch mit normativ-sozialen Überzeugungen zum jeweiligen Fachunterricht und zum fachlichen Lernen sowie mit der historischen Entwicklung auseinander.
- Sie qualifizieren sich für fachdidaktische Aufgaben in einer Schule oder ausserschulischen Institution sowie für eine fachdidaktisch orientierte Tätigkeit an einer Hochschule in Lehre, Forschung und Entwicklung.
- Nach einem erfolgreichen Abschluss (mind. Note 5, ungerundet) ist ein Antrag auf Zulassung zur Promotion möglich. Details dazu finden sich in der «Promotionsordnung» und in der «Wegleitung» zum Doktorat:



[bildungswissenschaften.unibas.ch/
de/doktoratsstudium/dokumente/](http://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/doktoratsstudium/dokumente/)

Fachdidaktiken als interdisziplinäre Wissenschaften

Fachdidaktik ist die Wissenschaft vom fach- und gegenstandsspezifischen Lernen und Lehren innerhalb und ausserhalb der Schule. Fachdidaktiken führen das Wissen über Fachinhalte bzw. Phänomenbereiche mit dem Wissen über Lernprozesse zusammen. Neben den fachlichen Bezugsdisziplinen orientieren sie sich daher auch an der Erziehungswissenschaft, der Kognitions- und Lernpsychologie sowie der (Bildungs-)Soziologie. Fachdidaktiken sind also massgeblich interdisziplinär ausgerichtet und damit Teil der Bildungswissenschaft im weiteren Sinn.

Fachdidaktik als Wissenschaft beschäftigt sich damit, wie in einem bestimmten Fachbereich innerhalb und ausserhalb der Schule gelernt und gelehrt wird. Zentrale Fragen sind zum Beispiel:

- Wie gestaltet man Lehr-/Lernprozesse zu fachspezifischen Gegenständen in unterschiedlichen Bildungssituationen?
- Wie müssen Lehr-/Lernmaterialien in einem bestimmten Fach konstruiert sein, damit sie Lehr-/Lernprozesse befördern?
- Welche Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung haben die verschiedenen fachlichen Lerngegenstände?
- Wie werden Fächer durch Lehrpläne gestaltet?
- Welche Einstellungen und welches Wissen haben die verschiedenen Akteur*innen einer Bildungsinstitution, z. B. Lernende, Lehrpersonen, pädagogische Fachpersonen (Logopäd*innen, schulische Heilpädagog*innen) oder Schulleitungen? Wie handeln sie?
- Welche individuellen Faktoren, institutionellen Bedingungen sowie sozialen Kontexte beeinflussen das fachliche Lernen?

Weiter fragt eine einzelne Fachdidaktik nach dem fachspezifischen und überfachlichen Bildungsgehalt eines Schulfachs, nach den darin vermittelten Kulturtechniken sowie nach geeigneten Zugängen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Bildungssituationen (Mikro-Ebene). Sie fokussiert die Perspektive von Lehrpersonen und pädagogischen Fachpersonen (Logopädie, Schulische Heilpädagogik usw.) sowie der Schulleitungen und interessiert sich für deren Einstellungen, Wissen und Handeln in einer Bildungsinstitution (Meso-Ebene). Fachdidaktik interessiert sich schliesslich auch für die curriculare Gestaltung der Fächer und für die Funktion von Schule als soziales System der Enkulturation im Kontext der gesellschaftlich legitimierten Bildungspolitik und -planung (Makro-Ebene).

Berufsfelder

Der Abschluss «Master of Arts in Fachdidaktik» qualifiziert für den Einstieg in eine (Lehr-)Tätigkeit an pädagogischen oder anderen Hochschulen sowie für die Mitarbeit in Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Da der Masterstudiengang keine unmittelbare Berufsausbildung ist, dient er auch zur Weiterqualifikation und eröffnet vielfältige Tätigkeitsfelder, für die man sich dank des breiten Wahlangebots bereits im Verlauf des Masterstudiums qualifizieren kann: besondere Aufgaben in Schulen, welche fachdidaktisches Wissen erfordern; schulische und auserschulische Vermittlungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, bspw. in Museen; Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von Bildungseinrichtungen oder Stiftungen; Tätigkeiten in Erwachsenenbildung und Lehrmittelverlagen; fachdidaktisch fundierte Mitarbeit in Bildungsverwaltungen sowie der Bildungspolitik.



Das Masterstudium

Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung zur Zulassung ist ein Bachelorabschluss im Umfang von 180 ECTS-Punkten (im Folgenden Kreditpunkte bzw. KP), welcher an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule erworben wurde. Ein Abschluss an einer von der Universität Basel anerkannten schweizerischen oder ausländischen Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule erlaubt den Zugang zum Masterstudium, wenn der Abschluss einen ungerundeten Notendurchschnitt von mindestens 5 aufweist.

Als weitere Voraussetzung müssen folgende Qualifikationen nachgewiesen werden:

- 35 Kreditpunkte in der entsprechenden Fachwissenschaft
- 9 Kreditpunkte in quantitativen und qualitativen Methoden der Sozialforschung

Bereits in der Vorbildung an einer pädagogischen Hochschule, Universität oder Fachhochschule erworbene Kreditpunkte in Fachwissenschaften oder Forschungsmethoden können angerechnet werden. Noch ausstehende Kreditpunkte müssen je nach individuellen Voraussetzungen vor dem Besuch der Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang (als Bedingungen) oder können während des Masterstudiums (als Auflagen) erworben werden. Geprüft wird der Umfang der Voraussetzungen und die

Verteilung auf Bedingungen und Auflagen durch die Unterrichtskommission des Instituts für Bildungswissenschaften. Eine vorgängige Beratung und Einschätzung bietet die Studiengangsleitung an (susanne.metzger@unibas.ch). Noch ausstehende Kreditpunkte in der Fachwissenschaft können im Rahmen des Zulassungsprogramms an der PH FHNW erworben werden, auch Auflagenkurse in Forschungsmethoden werden regelmässig angeboten.

Zulassungsprogramm an der Pädagogischen Hochschule FHNW

Das Zulassungsprogramm in Fachwissenschaft der PH FHNW ist auf Studienanwärter*innen und Studierende des Joint Degree Masterstudiengangs Fachdidaktik zugeschnitten: Zum einen sind die angebotenen fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Zulassungsprogramms gezielt auf das für die jeweilige Fachdidaktik relevante Wissen ausgerichtet, zum anderen ermöglicht das Zulassungsprogramm eine auf den individuellen Bedarf zugeschnittene Studienvorbereitung. Das Zulassungsprogramm setzt sich aus einem Angebot der fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des Instituts Sekundarstufe I und II der PH FHNW zusammen. Die Methodenkurse werden vom Institut Forschung und Entwicklung (IFE) der PH FHNW ausgerichtet. Für den Besuch des Zulassungsprogramms (Bedin-

gungen und Auflagen) immatrikulieren sich die Studierenden an der Universität Basel. Der Besuch der Module im Rahmen des Zulassungsprogramms der PH FHNW wird mit den regulären Semestergebühren der Universität Basel abgegolten. In Absprache mit der Leitung der Vertiefungsrichtung wird ein individueller Studienplan zusammengestellt. In der Regel dauert das Zulassungsprogramm 1 bis 2 Semester, je nach Anzahl der noch zu erwerbenden Kreditpunkte. Genauere Informationen zum Zulassungsprogramm finden Sie auf der Seite zum Zulassungsprogramm der PH FHNW.



[fhnw.ch/de/studium/paedagogik/
masterstudiengang-fachdidaktik-
zulassungsprogramm](https://fhnw.ch/de/studium/paedagogik/masterstudiengang-fachdidaktik-zulassungsprogramm)

Anerkennung von Studienleistungen im Masterstudiengang

Nach der Zulassung zum Masterstudium haben die Studierenden die Möglichkeit, die Anerkennung von Kreditpunkten aus vorausgehenden/anderen Masterstudiengängen durch die Unterrichtskommission des Instituts für Bildungswissenschaften prüfen zu lassen. Dazu gelten die Bestimmungen des § 5 der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 13. November 2019.

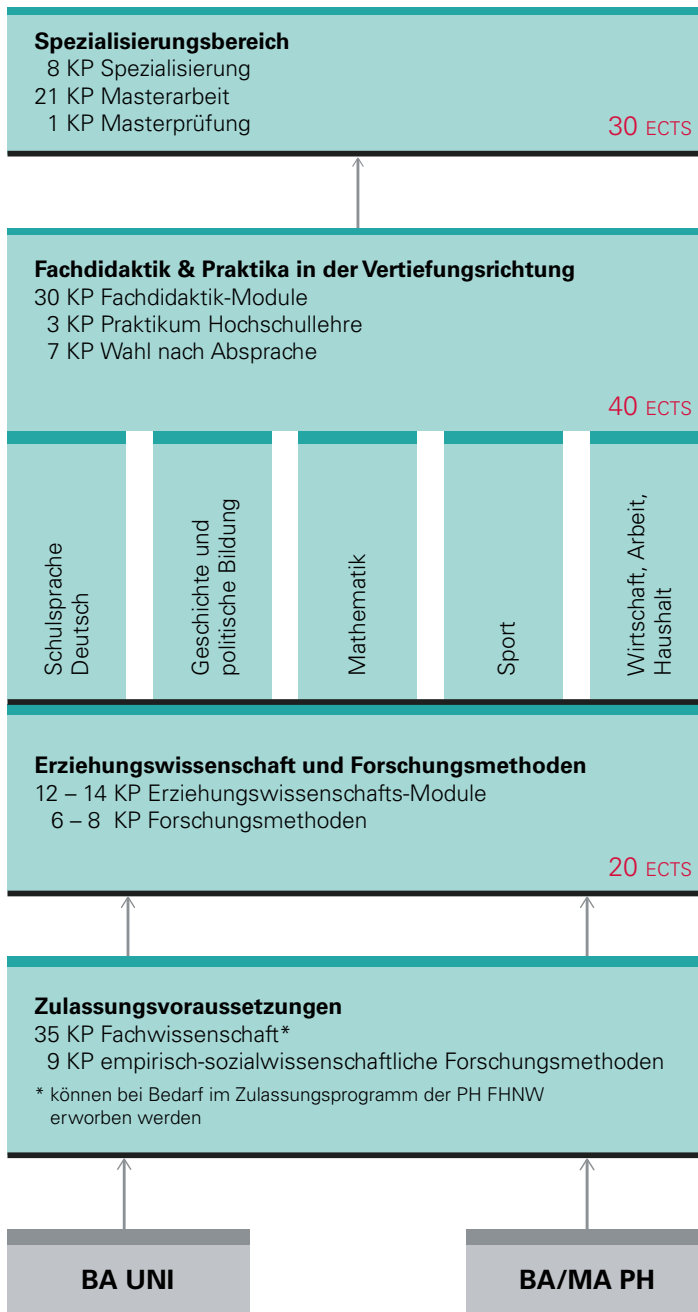
Aufbau des Masterstudiums

Der Masterstudiengang umfasst 90 Kreditpunkte (KP). Der fachdidaktische Studienanteil (70 KP) setzt sich zusammen aus 40 KP im Bereich Fachdidaktik und Praktika sowie 30 KP für den Spezialisierungsbereich. Der Hauptteil des Studiums wird also in einer der folgenden Vertiefungsrichtungen absolviert:

- Schulsprache Deutsch
- Geschichte und Politische Bildung
- Mathematik
- Sport
- Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Dazu kommen 20 KP im Bereich Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden.

Die Studienstruktur ermöglicht ein individualisiertes Studium. Abgestimmt auf die Vorbildung und die individuellen Bedürfnisse können insgesamt 15 KP in Wahl- und Spezialisierungsmodulen (im Bereich Fachdidaktik und Praktika mit 7 KP und im Spezialisierungsbereich mit 8 KP) erworben werden, bspw. im Rahmen von Schul- oder Forschungspraktika, fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen oder (inter-)nationalen fachdidaktischen Tagungen.





Erziehungswissenschaft und Forschungsmethoden

Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft sind zwar unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen mit eigenständigen Theoriebeständen und Forschungsfragen, sie sind aber durch überschneidende Erkenntnisinteressen und gemeinsame Forschungsmethoden aufeinander bezogen: Fachliches Lernen findet im Kontext eines schulischen Felds und eines Bildungssystems statt. Bildungs- und Schulsysteme wiederum sind ohne Bezug auf fachliche Besonderheiten von Lehr- und Lernprozessen nur eingeschränkt verstehbar. Diese Verschränkung der Perspektiven sowie die gemeinsamen Forschungsmethoden sind in der Studienstruktur angelegt, indem Studierende neben fachdidaktischen auch erziehungswissenschaftliche und forschungsmethodische Lehrveranstaltungen belegen. Die Erziehungswissenschaft erforscht Normen, Ziele, Bedingungen, Verläufe und Folgen von pädagogischem Handeln und von Bildungsprozessen in institutionellen und ausserinstitutionellen Kontexten. Sie ist eine zentrale Bezugsdisziplin der Fachdidaktik und nimmt deshalb eine wichtige Stellung im Studiengang ein. In den erziehungswissenschaftlichen Modulen beschäftigen sich die Studierenden mit grundlegenden Konzepten und fächer- und stufenübergreifenden Fragestellungen, welche für alle Fachdidakti-

ken relevant sind (Lernen im System Schule, individuelle Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse, Lern- und Leistungsdiagnostik usw.). Diese Grundlagen werden in den Vertiefungsrichtungen fachspezifisch ausdifferenziert.

Durch die systematische Integration von Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik unter dem Dach der Bildungswissenschaften hat der Joint Degree Masterstudiengang in Fachdidaktik eine interdisziplinäre Ausrichtung, welche fachspezifische und überfachliche Zugänge verbindet.

Die modernen Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft – besonders die Lehr-Lernforschung, die empirische Sozialforschung und die empirische Bildungsforschung – stellen zudem ein Methodenrepertoire zur Verfügung, welches für alle Fachdidaktiken zentral ist. Es handelt sich dabei sowohl um qualitative wie quantitative Forschungsmethoden.

Module:

- Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik
- Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse
- Pädagogische Institutionen im Wandel
- Forschungsmethoden

Spezialisierungsbereich:

Masterarbeit und Masterprüfung

Der sogenannte Spezialisierungsbereich umfasst die letzte Phase des Masterstudiums und dient der individuellen Vertiefung im Hinblick auf die Masterarbeit und -prüfung. Die Studierenden bearbeiten – beraten von einer Dozentin bzw. einem Dozenten – ein fachdidaktisches Thema mit den dafür angemessenen Forschungsmethoden und eignen sich das für die Masterarbeit und die Masterprüfung nötige Vertiefungswissen in ausgewählten Schwerpunkten individuell an. Für die Masterarbeit wählen die Studierenden ein Thema mit Bezug zur gewählten Vertiefungsrichtung, arbeiten die Fragestellung aus, erheben Daten und werten diese aus.

Die Masterprüfung besteht aus einem einstündigen Fachgespräch zur Masterarbeit, zudem werden ein bis zwei weitere Themen aus der gewählten Fachdidaktik geprüft. Dafür stehen auch die acht Kreditpunkte «Spezialisierung» zur Verfügung.

Der akademische Grad «Master of Arts (MA) in Fachdidaktik» unter Nennung der gewählten Vertiefungsrichtung wird bei erfolgreich absolviertem Masterstudium von der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW gemeinsam verliehen (Joint Degree).

Studiendauer und Veranstaltungsorte

Die meisten Vertiefungsrichtungen sind auf ein berufsbegleitendes Studium ausgerichtet: Dieses Studium dauert in der Regel sechs Semester. Für ein Vollzeitstudium wird es ermöglicht, das Masterstudium in drei Semestern zu absolvieren. Da der Master berufsbegleitend studiert werden kann, gibt es keine Studienzeitsbeschränkung.

Die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen werden teilweise als Kompaktseminare angeboten. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen können dem Programm der jeweiligen Vertiefungsrichtung sowie den Ausführungen zu den erziehungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen am IBW entnommen werden. Die Veranstaltungen finden an der Universität Basel, an den Standorten der PH FHNW (Muttenz, Brugg-Windisch oder Olten) sowie an den Standorten der Kooperationshochschulen statt.

Fachdidaktische Vertiefungsrichtungen

Der Masterstudiengang zielt auf den Aufbau spezifischer fachdidaktischer Kompetenzen ab, die als Voraussetzung dafür gesehen werden, (1) eine wissenschaftsfundierte Lehre in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und pädagogischen Fachpersonen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren («Kompetenzen in fachdidaktischer Lehre»), (2) fachdidaktisch ausgerichtete Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu planen, durchzuführen und zu evaluieren («Kompetenzen in fachdidaktischer Forschung und Entwicklung») und (3) fachdidaktische Forschungsergebnisse und Theorien kritisch zu rezipieren sowie für Schule und Gesellschaft zu nutzen und zu kommunizieren («Kompetenzen in fachdidaktischer Implementierung»). Der Bereich Fachdidaktik und Praktika sowie der Spezialisierungsbereich (Masterarbeit und -prüfung, individuelle Spezialisierung) werden in einer der fünf Vertiefungsrichtungen absolviert:

- Schulsprache Deutsch
- Geschichte und Politische Bildung
- Mathematik
- Sport
- Wirtschaft, Arbeit, Haushalt



Schulsprache Deutsch

Die Fachdidaktik «Schulsprache Deutsch» interessiert sich für sprachliche Lehr-/Lernprozesse und für sprachliche Bildung in strukturierten, formellen Lernkontexten unterschiedlicher Art.

Zu den Inhalten der Fachdidaktik «Schulsprache Deutsch» gehört das Wissen über Lehr-/Lernprozesse in den rezeptiven und produktiven Sprachbereichen Zuhören/Lesen und Sprechen/Schreiben sowie zu den Gegenstandsbereichen «Sprache und Literatur im Fokus» (vgl. Lehrplan 21). Zudem gehört dazu ein Wissen über das alltags- und unterrichtsintegrierte Sprachlernen und -lehren vom Kindergarten bis in die Sekundarstufe II und in der Erwachsenenbildung.

Dazu zählen Bereiche wie «Deutsch als Zweitsprache», «Sprache in allen Fächern», «schulische Bildungssprache», aber auch das vor- und ausserschulische Sprachlernen. Neben diesen sprach- und fachsystematischen Aspekten beschäftigt sich die Deutschdidaktik auch mit der schulgeschichtlichen Perspektive auf das Fach «Deutsch» und die Deutschdidaktik selbst, auch mit Blick auf die fachliche Bezugsdisziplin der Germanistik.

Der Masterstudiengang in dieser Vertiefungsrichtung ist entlang der folgenden schultheoretischen Ebenen strukturiert:

Mikroebene: Wie vollziehen sich Spracherwerbs- und Sprachlernprozesse auf individueller Ebene?

Mesoebene: Wie wird die sprachliche Sozialisation durch Instanzen wie Familie, Schule oder Peers beeinflusst?

Makroebene: Wie wird das schulische Sprachlernen durch gesellschaftliche Entwicklungen, Politik oder die Bildungsadministration beeinflusst?

Aspekte der empirischen sprachdidaktischen Forschung werden in allen Modulen behandelt, wobei sich die forschungsmethodischen Inhalte auf die typischen Forschungsfragen der jeweiligen Ebene beziehen.

Module:

- Deutschdidaktik und Gesellschaft
- Sprachlernprozesse
- Sprachlernen und das System Schule

Geschichte und Politische Bildung

Die Vertiefungsrichtung «Geschichte und Politische Bildung» beschäftigt sich mit Geschichtsdidaktik und als speziellem Schwerpunkt mit der Didaktik der Politischen Bildung. Zu den Inhalten der Geschichtsdidaktik gehören Geschichtsvermittlung, Geschichtsbewusstsein und historisches Denken, Geschichts- und Erinnerungskultur sowie die praxisnahe Umsetzung historischen Lernens in schulischen und ausserschulischen Bildungsinstitutionen sowie in der Öffentlichkeit (Medien, Veranstaltungen, Kulturvermittlung).

Die Beschäftigung mit Geschichte führt zur Auseinandersetzung mit Quellen und Autorentexten und darüber hinaus zu eigenen Produkten. Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie visuelle Ausdrucksformen spielen dabei ebenso eine grosse Rolle wie die Erkenntnis in Perspektivität und Standortgebundenheit von Geschichte. Darüber hinaus reflektiert Geschichtsdidaktik öffentliche, gesellschaftliche und politische, ästhetische und kommerzielle Nutzungsformen und beleuchtet die kommunikative und identitätsstiftende Dimension der Auseinandersetzung mit Geschichte.

Die Didaktik der Politischen Bildung widmet sich Zielkonzepten politischer und zivilgesellschaftlicher Bildung und Erziehung auf dem Hintergrund unterschiedlicher Gesellschaftsformen, Traditionen

und Weltansichten. Sie versetzt Lernende in die Lage, historische, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge nachzuvollziehen, sich mit politischen Prozessen auseinanderzusetzen und Grundelemente der Demokratie und deren Institutionen im politischen Mehrebenensystem von der Gemeinde bis hin zur Zusammenarbeit in internationalen Organisationen zu verstehen. Sie fragt sodann nach dem Wissen und den Kompetenzen, die allen Individuen die Teilhabe an Gesellschaft sichern sowie diese befähigen, gesellschaftlich-politische Strukturen zu analysieren, allfällige Benachteiligungen und Diskriminierungen zu erkennen sowie Möglichkeiten für Revisionen vorzuschlagen. Die wissenschaftsbasierte Politikdidaktik beschäftigt sich mit diesen und weiteren Aspekten politischen Lernens unter Berücksichtigung individueller und gesellschaftlicher Kontexte und leitet die Reflexion politikdidaktischen Handelns an.

Module:

- Einführung in die Geschichtsdidaktik
- Grundlagen der Politischen Bildung
- Kontexte gesellschaftswissenschaftlichen Lernens

Mathematik

Mathematikdidaktik betrachtet die Mathematik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen und mögliche Anwendungsbereiche unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als Bezugsdisziplin für den Mathematikunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst sie u.a. geeignete Fachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Als Professionswissenschaft schafft sie die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Mathematiklehrpersonen.

Zu den Ausbildungszielen der Vertiefungsrichtung Mathematik gehört deshalb, dass die Studierenden

- das Lehren und Lernen von Mathematik, ihrer Teil- und Nachbardisziplinen und ihrer möglichen Anwendungsbereiche überschauen und historisch und systematisch einordnen können;
- fähig und bereit sind, sich mit Ideen, Konzepten und Theorien, aber auch Modeströmungen und Ideologien von Mathematikunterricht auseinanderzusetzen, daraus mögliche Konsequenzen für seine Planung, Durchführung und Evaluation zu beschreiben und in der eigenen Lehrtätigkeit sichtbar werden zu lassen;
- mit mathematischen Kompetenzmodellen, Bildungsstandards und Curricula vertraut sind und bildungspolitische

Leitideen mit den Ansprüchen des Fachs und den schulischen und ausser-schulischen Lehr- und Lernmöglichkeiten in Beziehung setzen können;

- sich der unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Mathematik einerseits und der Mathematikdidaktik andererseits bewusst sind und zentrale Konzeptionen, Ziele, Methoden und Hilfsmittel der beiden Wissenschaften kennen;
- ein fundiertes mathematisches Grundwissen haben, die einschlägige mathematikdidaktische Forschungs- und Praxisliteratur kennen sowie fähig und bereit sind, eigene mathematikdidaktische Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die so erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse auf Tagungen und in Fachpublikationen der internationalen Scientific Community vorzutragen.

Module:

- Lehren und Lernen von Mathematik
- Themen- und Forschungsfelder der Mathematikdidaktik
- Mathematik und Gesellschaft

Sport

Sportdidaktik betrachtet den Sport in seinen heterogenen Praxen, seinen Teilbereichen und Subsystemen unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als zentrale Bezugsdisziplin für den Sportunterricht und die Bewegungserziehung erforscht, entwickelt und erschliesst die Sportdidaktik geeignete Inhalte, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftliche Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern.

Die Vertiefungsrichtung «Sport» verfolgt die folgenden Ausbildungsziele:

- Die Studierenden sind mit sportdidaktischen Kompetenzmodellen, Bildungsstandards und Curricula vertraut und können sportpädagogische Leitideen auf die Ansprüche des Fachs und die schulischen und ausserschulischen Lehr- und Lernmöglichkeiten beziehen.
- Sie sind fähig und bereit, sich mit neuen und alten Ideen, Konzepten und Theorien, aber auch Modeströmungen und Ideologien von Sportunterricht auseinanderzusetzen, daraus mögliche Konsequenzen für dessen Planung, Durchführung und Evaluation abzuleiten und dies aufgrund eigener Lehrtätigkeit exemplarisch zu veranschaulichen.
- Sie sind sich der wissenschaftstheoreti-

schen Grundlagen der Sportdidaktik und des sozialen Systems Sports bewusst, und sie kennen zentrale Konzeptionen, Ziele, Methoden und Hilfsmittel.

- Sie verfügen über ein fundiertes sportwissenschaftliches Grundwissen, insbesondere in der Sportpädagogik und -didaktik.
- Sie kennen die einschlägige sportdidaktische Forschungs- und Praxisliteratur und sind fähig und bereit, eigene sportdidaktische Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die so erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse in den fachdidaktischen Diskurs einzubringen.

Module:

- Kompetenzen, Bildungsstandards und Curricula im Sportunterricht
- Lehren und Lernen von Bewegung, Spiel und Sport
- Sportdidaktische Theoriebildung
- Fachdidaktik und Bewegungswissenschaften
- Forschungspraktikum Sportdidaktik



Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Die Fachdidaktik «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» widmet sich dem Konzept der alltäglichen Lebensführung. Dabei steht der Kompetenzaufbau für die individuelle Bewältigung des alltäglichen Lebens im Vordergrund. Die Vertiefungsrichtung beschäftigt sich mit Aspekten der Gesundheit und Ernährung, mit ökonomischer Bildung sowie interdisziplinären Zugängen zu «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» und ist entlang dieser drei inhaltlichen Schwerpunkte strukturiert.

Das Modul «Gesundheit und Ernährung» umfasst Aspekte der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsmanagements, die Auseinandersetzung mit Methoden, Ergebnissen und Anwendungen ernährungsbezogener Forschung und die Didaktik der Gesundheits- und Ernährungsbildung. Die Beschäftigung mit ernährungs- und gesundheitsbezogenen Theorien und empirischen Befunden nimmt das Individuum und die Gesellschaft in den Blick. Die Reflexion der vielfältigen interdisziplinären Vernetzungen ernährungsbezogener Befunde erfolgt vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung und ethischer Fragestellungen. Die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Lebenssituationen setzt heute mehr denn je auch ökonomische Kompetenzen voraus. Das Modul «ökonomische Bildung» widmet sich den Grundlagen der Mikroökonomie, der Wirt-

schaftsdidaktik sowie deren Forschungsfeldern und Forschungsansätzen. Dem vertieften und vernetzten Denken in ökonomischen Zusammenhängen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Erörtert werden die fachwissenschaftliche Fundierung der Wirtschaftsdidaktik, Konzepte der ökonomischen Bildung, curriculumstheoretische Grundlagen sowie die Initiierung und Begleitung von Lernprozessen und deren Bedeutung im Fach «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt». Darüber hinaus werden konzeptionelle Überlegungen zu den Konstruktionsbedingungen komplexer Lehr-/Lernarrangements getroffen und Lernkonzepte für die ökonomische Bildung mit methodischen und medialen Dimensionen entwickelt.

Die «interdisziplinären Zugänge» thematisieren Fragen gesellschaftlicher Entwicklungen und deren Zusammenhang mit dem Individuum, ethische Fragestellungen sowie Forschungsansätze und Bildungsfragen der nachhaltigen Entwicklung. Damit wird dem interdisziplinären Charakter des Schulfachs «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» Rechnung getragen.

Module:

- Gesundheit und Ernährung
- Ökonomische Bildung
- Interdisziplinäre Zugänge zu «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt»



Information und Beratung

Institut für Bildungswissenschaften

FHNW-Campus
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz

bildungswissenschaften@unibas.ch
bildungswissenschaften.unibas.ch

Allgemeine Informationen zum Studium bzw. zur Anmeldung

Universität Basel
Studiensekretariat
Petersplatz 1, 4001 Basel
T +41 61 207 30 23



[unibas.ch/
studentenservices](http://unibas.ch/studentenservices)



[unibas.ch/
studseksupport](http://unibas.ch/studseksupport)

Allgemeine Studienberatung

Steingraben 5, 4051 Basel
T + 41 61 207 29 29/30
studienberatung@unibas.ch



[studienberatung.
unibas.ch](http://studienberatung.unibas.ch)

Informationen zum Joint Degree Master Fachdidaktik



Studiengangsw-
bsite



Zulassungspro-
gramm der
PH FHNW

Spezifische Studien- beratung zum Joint Degree Master Fach- didaktik

- zum gesamten Studium
- zu einzelnen Vertiefungs-
richtungen
- zum Zulassungsprogramm



Website

Termine

Der Studienbeginn ist sowohl
im Frühjahrs- als auch im
Herbstsemester möglich. Die
Anmeldung erfolgt online bis
30. April für das Herbstse-
mester und bis 30. November
für das Frühjahrssemester
beim Studiensekretariat.

Gebühren Universität Basel

Immatrikulierte Studierende
entrichten je Semester eine
Semestergebühr in der Höhe
von CHF 850.–. Für beurlaubte
Studierende wird gemäss §25
der Studierenden-Ordnung
eine reduzierte Gebühr von
CHF 150.– je Semester erho-
ben. Hörerinnen und Hörer
bezahlen eine Gebühr von
CHF 60.– je belegter Wochen-
stunde im Semester. Über-
schreitet der Betrag die Höhe
der regulären Semestergebühr
für Studierende, so wird eine
Pauschalgebühr in derselben
Höhe in Rechnung gestellt.
Der SKUBA-Beitrag (Studenti-
sche Körperschaft der Univer-
sität Basel) beträgt CHF 10.–.

Impressum

Institut für Bildungswissen-
schaften (IBW) der Universität
Basel

Fotos: Maria Schmid, Gataric

Fotografie, Pexels, iStock

Layout: Martin Schori, Biel

Copyright: Institut für Bildungs-
wissenschaften, Universität Basel,
2023.

Die Angaben in dieser Studien-
broschüre haben einen informati-
ven Charakter. Sie sind rechtlich
nicht verbindlich. Änderungen und
Anpassungen bleiben vorbehalten.

**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Institut für Bildungswissenschaften
FHNW Campus
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz
Switzerland

bildungswissenschaften.unibas.ch

